

die Nebelhüter mit Strenge vorgehen. Die drei Elephanten des Jardin des Plantes sind für 20,250 Fr. an einen Fleischer verkauft worden.

Der Hildesh. C. theilt aus dem Kampfe bei der Expedition des Oberst-Lieutenants v. Voltenstern noch folgende Episode mit: „Ein Mann der 7. Compagnie, Voges aus Hoyerum, hat dem Adjutanten Niemeyer das Leben gerettet. Derselbe war von 3 Franzosen angefallen, die ihn niederzureißen suchten, als Voges, ein dicker, starker Kerl, dazu kam. Auf ihn legte ein Franzose an, den aber Voges sofort niederschoss und dann sagte: „Hier geht es mit den Scheiten nich, hier mot man et anders maken!“ Darauf drehte er sein Gewehr um und schlug mit dem Kolben die beiden anderen Franzosen nieder.“

**Bordeaux, 11. Jan.** General Chanzy veröffentlicht einen amtlichen Bericht aus le Mans: die Armeen Friedrich Karls und des Großherzogs von Mecklenburg verdoppelten heute ihre Anstrengungen im Angriffe auf die Linie Hüône und die südöstl. von le Mans gelegene Stellung. Unsere allseitig gedrängten Kolonnen mußten sich auf ihre von vornherein zugewiesenen Stellungen zurückziehen. Das Gefecht war ungemein heftig in Montfort, Champagne, Cariane, Leveque, Jupilles, Change, sowie an verschiedenen anderen Punkten. Die Brigade Ribbel räumte nach lebhaftem heftigem Widerstand das von ihr besetzte Dorf. Wir erlitten heute empfindliche Verluste.

**Bordeaux, 12. Jan.** Aus Paris liegen folg. Ballonungsberichte vom 11. d. Ab. vor: Die Besatzung machte in der Nacht vom 10. zum 11. Refognisirungen in der Richtung der Straßburger Eisenbahn und auf Clamart. Am 11. wurde das Bombardement fortgesetzt. Dasselbe werde gegen die Forts Navvres und Montrouge weniger heftiger unterhalten, gegen das Fort Issy indes heftiger als bisher. Die Antzigt, meldet: Jules Favre hat eine Depesche an die Vertreter Frankreichs im Auslande erlassen, wornach er gegen das Bombardement protestirt. In der Nacht vom Sonntag auf Montag wurden eine ganze Reihe öffentlicher Gebäude von den Geschossen erreicht, darunter die Kirche St. Sulpice, die Sorbonne und das Spital Val de Grace. Am 11. Abds. wiederum lebhaftes Kanonade. Fast das ganze linke Seineufer wird bestrichen.

In Lille behauptet man, General Faidherbe habe nach seinem „großen Siege“ nur deshalb keinen Rückzug angetreten, weil es in seiner Absicht liege, erst dann weiter vorzugehen, wenn seine Armee kriegsgeübt sei. Es ist jedenfalls eine kostspielige Schule, welche er nun seine Armee durchmachen läßt, denn die Verluste, welche er bei Bapaume gehabt, sind enorm, daß ohne eine Reorganisation seine Armee nicht mehr kampffähig ist. In Lille herrscht deshalb auch keine besondere Freude über den „Sieg“; die Stadt ist mit Verwundeten überfüllt. Es heißt, Faidherbe habe von den 60,000 Mann, die er in den Kampf führte, 10,000 an Verwundeten, Todten und Vermissten verloren. Eine große Anzahl Leute der Nordarmee scheint wieder zurückgegangen zu sein, da der General Faidherbe folgenden Befehl erließ: „Alle Leute, welche die Flucht ergriffen und in den Städten und Dörfern hinhilft ankommen, müssen, einerlei, ob sie der mobilisirten Nationalgarde oder den Mobilen angehören, sofort verhaftet, von der Gendarmerie nach Dünkirchen geführt und dort nach einem Lager der Bretagne eingeschifft werden. Jeder, der sich widersetzt, wird nach Lille gesendet, um vor ein Kriegsgericht gestellt zu werden. Im Hauptquartier zu Bois-lez am 4. Jan. Für den Oberkommandanten der Nordarmee: Generalmajor Farré.“ Auch eine Depesche aus Lille vom 6. Jan. versichert, daß Faidherbe große Schwierigkeiten mit seiner Armee habe, die in beträchtlicher Zahl desertire.

**Alencou, 13. Jan.** Hier herrscht große Bestürzung; das „Journal d'Alencou“ behauptet, eine Armee-Abtheilung, angeblich Mecklenburger, sei schon nordwärts gezogen, um gegen Havre zu operiren. Der „Courrier de l'ouest“ sagt: „Chanzy's Niederlage muß uns tief betrüben. Paris muß jetzt von der Westseite her auf Entzigt verzichten.“

**Savre, 12. Abds.** Ein preussisches Detachement griff 1000 Mobile bei Bourneville an und zwang dieselben zum Rückzug.

**Berlin, 10. Jan.** Der Hofmarschall des Herzogs Wilhelm von Mecklenburg-Schwerin, Graf v. Matzan, hat sich am Sonnabend Vormittags erschossen. Derselbe hatte, wie man sich erzählt, von einer schweren Schuldenlast gedrückt, allen seinen

Redigirt, gedruckt und verlegt von C. Mayer in Schorndorf

Gläubigern an diesem Tage Befriedigung zugesichert und sie zum Frühstück eingeladen. In dem Moment, wo die zehenden Creditoren den Grafen mit dem Gelde aus dem Nebenzimmer zurück erwarteten, fiel in demselben ein Schuß. Der Graf, in letzter Zeit stark gedrängt, hatte in erregter Stimmung seinem Leben ein Ende gemacht.

**Widdern, 12. Jan.** Vergangenen Montag den 9. kam vom Badischen her ein schwarzer langhaariger Schaffhund in unser Städtchen und fiel eine bejahrte im Armenhaus befindliche Frau an. Die Bißte, welche ihr der aller Vermuthung nach wuthfranke Hund in den Arm beibrachte, sind nicht unbedeutend.

**Siglingen, 13. Jan.** Letzten Montag stattete ein vermuthlich wüthender schwarzer Hund, der von Reichertshausen herunter kam, dem hiesigen Ort einen recht unlieben Besuch ab. Das kranke Thier raufte mit dem Hund eines Kaufmanns und biß ein auf Besuch aus Baden mit der Eisenbahn angekommenes ganz junges Mädchen. Der Hund ist auf dem Eisenbahntramme Neudenan zu. Vorsichtshalber ist der gebissene Hund gestern erschossen worden.

Aus Breslau erzählt die Schles. Ztg.: „Drei französische Offiziere, von denen zwei, die aus dem Elsaß stammen, der deutschen Sprache vollkommen mächtig sind, wohnen seit längerer Zeit hier in einem Hause, dessen Dachstube an eine arme Frau vermietet ist, deren Mann sich auf dem Kriegsschauplatz befindet. Der kleine Sohn dieser Frau hatte sich nun in seiner kindlichen Weise an die fremden Offiziere, welche dem Knaben selbst sehr angethan waren, angeschlossen, so daß er dieselben täglich besuchte. Um so mehr fiel es nun den Offizieren auf, als sich der Kleine eine ganze Woche lang nicht mehr sehen ließ. Am vergangenen Sonntag Vormittag aber erschien der Knabe wieder in der Wohnung der Offiziere und erzählte denselben unter Thränen, daß er ein kleines Brüderchen erhalten habe, aber die Mutter sei so sehr krank und er müsse sie ganz allein versorgen. Nun solle auch das Brüderchen heut getauft werden, die Mutter habe jedoch Niemanden, der zu Paten stehen wolle. Die Offiziere beruhigten nun den betrübten Knaben und erklärten, daß sie des Nachmittags in der Kirche zur Taufe erscheinen und die Patenstelle übernehmen wollten. Als Nachmittags die Hebamme das Kind zur Kirche abholen wollten, erfuhr sie von der leidenden Frau, daß die im Hause wohnenden französischen Offiziere die Patenstelle vertreten würden. Natürlich ging nun die Hebamme selbst zu den drei Herren, die sofort bereit waren, sich mit dem jungen Weltbürger nach der Kirche zu begeben. Sie bestellten sofort eine Droschke, damit das Kind bei der Kälte nicht getragen werden dürfe, und fuhren nun mit der Hebamme und dem kleinen „citoyen“ nach dem Dom, wo der Taufakt vor sich ging. Als derselbe beendet war, beschenken die drei Franzosen die Hebamme sehr reichlich und übergaben ihr für die Mutter des Kindes als Patengeschenk — einen Hundertbäckerschein. Außerdem aber übersandten sie zur Tauffeier noch eine Lorte und zwei Flaschen Wein. Der hochbetagten Wehrmanns-Frau, die noch immer krank darniederliegt, ist es bis jetzt noch nicht möglich gewesen, den Paten ihres Kindes, die sie noch nie gesehen, den Dank abzukriegen, der diesen drei ehrenwerthen Franzosen für einen so schönen Zug von Nächstenliebe gebührt.“

**Noth und Hilfe.** Frau Schulmeisterin: „Wenn morgen die Schwägerin mit ihren Kindern kommt und einige Tage bei uns zu Besuche bleibt, da wird's heißen, öfters Pfannkuchen machen, und es sind weder Eier noch Butter im Haus.“ — Schulmeister: „Und Geld ist auch kein's da. Aber Geduld, ich hab' eine Idee.“ (In der Schule): „Kinder morgen werde ich Euch die schöne Geschichte von Columbus, der Amerika entdeckte, erzählen. Da ist nöthig, daß jedes ein Ei mitbringt; wo keine Eier im Haus sind, da thut's auch Butter.“

**Wichtig für Viele!**

In allen Branchen, insbesondere aber bei Bezug der allgemein beliebten Original-Loose, rechtfertigt sich das Vertrauen einerseits durch anerkannte Solidität der Firma, andererseits durch den sich hieraus ergebenden enormen Absatz. Die wegen ihrer Pünktlichkeit bekannte Staats-Effecten-Handlung **Adolph Haas in Hamburg** ist Jedermann auf's Wärmste zu empfehlen, und machen wir auf die heute in unserem Blatt erschienene Annonce obigen Hauses besonders aufmerksam.

# Anzeiger für Stadt und Land.

**Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Schorndorf.**

**Erscheinung** wöchentlich 3mal, je Dienstage, Donnerstage und Samstage. Abonnementspreis: vierteljährlich 30 fr., halbjährlich 1 fl., durch die Post bezogen im Oberamts-Bezirk Schorndorf vierteljährlich 38 fr., halbjährlich 1 fl. 16 fr. Inserate: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum 2 fr.

**N<sup>o</sup> 7.**

**Donnerstag den 19. Januar**

**1871.**

## Bekanntmachungen.

Oberamt Schorndorf.

### Amtsblatt des K. Ministerium des Innern.

Für das Departement des Innern wird künftig ein Amtsblatt ausgegeben werden, welches den Zweck hat, Verfügungen und Erlasse allgemeiner Art auf einfachstem Wege zur Kenntniß der Behörden zu bringen.

Indem sich auf die Verfügung des K. Ministeriums des Innern vom 14. d. M., in der bereits hinausgegebenen No. 1 dieses Amtsblatts bezogen wird, erhalten die Gemeindebehörden die Weisung, sich von dem Inhalt dieser Amtsblätter, welche ihnen regelmäßig von dem Oberamt zukommen werden, genau zu unterrichten und dabei zu beachten, daß diese Art der Veröffentlichung amtlicher Verfügungen an die Stelle der besonderen Eröffnung durch das Oberamt tritt. Schorndorf den 17. Januar 1871.

Königl. Oberamt. Schindler.

Oberamts-Gericht Schorndorf.

### (Amtliche Bekanntmachung.)

Es kommt sehr häufig vor, daß beim Oberamts-Gerichte wegen Ehrenkränkung oder Verläumdung Klagen einkommen, in welchen ein bestimmter Antrag von den Klägern gar nicht gestellt wird, welche aber allerdings nach dem übrigen Inhalte keinen andern Zweck haben können, als eine Bestrafung des Beklagten zu bewirken. Da aber das Oberamts-Gericht nach Art. 72 der Str.-P.O. nicht befugt ist, in solchen Fällen ohne einen ganz bestimmten und unzweifelhaften Antrag auf Bestrafung, Untersuchungen zu eröffnen, es aber ebenso wenig Veranlassung haben kann, solchen Klägern zuvor eine angemessene Belehrung zu erteilen, so werden alle Diejenigen, welche in den Fall kommen, sich in solchen Angelegenheiten an das Oberamts-Gericht zu wenden, wiederholt darauf aufmerksam gemacht, daß in Zukunft alle derartigen mangelhafte Klagen als gar nicht angebracht betrachtet, und ohne weitere Verfügung bei Seite gelegt werden.

Schorndorf den 13. Januar 1871.

K. Oberamts-Gericht. Kiefing.

### Schorndorf. Bezirks-Sanitäts- und Hilfs-Verein.

In der Plenarversammlung vom 11. d. M. wurde beschossen, in Ermanglung der erforderlichen Mittel, die seitherige Unterstützung von Frauen und Kindern ausmarschirter Soldaten und Reservisten einzustellen, zumal dieselben von dem Staate gehörige Unterstützung erhalten und wenn diese nicht zureichen sollte, mit Aussicht auf Erfolg um Erhöhung, einkommen können.

Dagegen wurde beschossen, an die bedürftigen Eltern solcher Soldaten, welche dieselben vor ihrem Ausmarsche unterstützten, für die Monate Januar und Februar die bisher bewilligten Unterstützungs-Beiträge noch auszubezahlen.

Was die Ausstattung der ausmarschirten Soldaten mit warmen Unterkleidern betrifft, so ist nach einer Erklärung des Herrn Kriegsministers in der Kammer der Abgeordneten im Allgemeinen hierzu kein Bedürfnis vorhanden, indem die Soldaten von der Kriegsverwaltung mit solchen Gegenständen versehen werden, besonders diejenigen, welche jetzt erst ausmarschiren. Uebrigens wurde von dem Verein beschossen, für diejenigen, welche ein Bedürfnis glaubhaft machen, gleichwohl auch ferner, soweit die Mittel reichen, solche abzugeben.

Was nun aber die Mittel betrifft, so sind diese sehr zusammengegangen, indem die Einnahmen 4696 fl. betragen, die Ausgaben aber 4367 fl. Unter Letztern sind

Unterstützungen von Familien der ausmarschirten Soldaten begriffen mit 2156 fl., und Aufwand für Bekleidungsgegenstände mit 1610 fl.

An Bekleidungsgegenständen wurden bis jetzt abgegeben 344 Flanelhemden, 381 Paar Unterhosen, 804 Paar meistens wolene Socken, 159 Hemden und 85 Flanelbinden; mit diesen Gegenständen wurden 400 Soldaten versorgt.

Um aber unsere Wirksamkeit auch in der eingeschränkten Weise, wie sie in der letzten Versammlung beschlossen wurde, fortsetzen zu können, bedürfen wir weiterer Mittel und ersuchen die gemeinschaftlichen Aemter, in ihren Gemeinden wieder Sammlungen zu veranstalten und das Ergebnis an Herrn Kassier Widmann einzusenden. Den 17. Januar 1871.

Vereins-Vorstand: Schindler, Bradenhammer.

Grundbach.

Nächsten Samstag, Mittags 1 Uhr, verkaufen Ludwig Geiger's Erben folgende Fahrnißgegenstände:

- 1 Koffer,
- 1 Faß mit 3 Eimer,
- 1 dito.,
- 1 kleinen Herbstzuber,
- 1 Webstuhl sammt Geschirr,
- 1 Wagen sammt Zugehör,
- 1 Pflug,
- 1 Egge,
- 1 Lachensfaß,
- 1 Doppelwaage,

- 1 Stück Faßholz,
- 1 Hobelbank.

Den 16. Januar 1871.

Schultheißenamt. Weegmann.

Udelberg.

### Fahrniß-Verkauf.

Am Freitag den 27. Januar d. J. von Morgens 8 Uhr an findet im Hause der verstorb. Mich. Kaßenevedel's We. von hier eine Fahrniß- Auktion durch alle Rubriken statt, wobei insbesondere vorkommt:

Bettgewand, Leinwand, Faß- und Wangelgeschirr, worunter 2 in Eisen gebundene Fässer von 1 Eimer und 1/2 Eimer, Vieh, 1 rothe Kuh und 1 Stierle, circa 12 Centner Heu und 6 Centner Stroh, und werden Liebhaber hiezu eingeladen. Den 16. Januar 1871.

Waisengericht. Vorstand: Schultheiß Pfeiffer.

Schorndorf. Von heute an kann wieder Stroh gestreut werden. Walsch 3. Krone.





### W e i l e r. Viegeuenschafts-Verkauf.

Die zu der Gant-  
masse des Herrmann  
Ferdinand Hopf ledig  
von Geradletten gehö-  
rige und in Nummer  
148 und 151 dieses  
Blattes vom vorigen Monat näher be-  
schriebene Viegeuenschaft, bestehend in einem  
2stöck. Wohnhause mit einer neuen Mühle-  
Einrichtung, 1 Gerb- und 2 Mahlgängen,  
nebst Güterstücken, im Gesamtanschlag  
von 4500 fl., worauf bis jetzt bloß ein  
Angebot von 3200 fl. gemacht wurde,  
kommt am

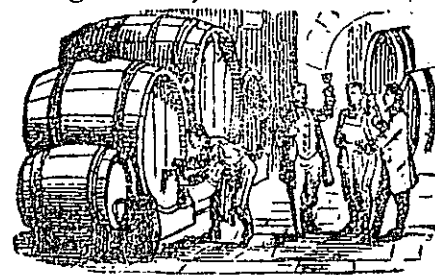
Montag den 23. d. M.  
Mittags 12 Uhr  
auf hiesigem Rathhaus zum letztenmal in  
Ausschreibung, wozu Liebhaber eingeladen  
werden.  
Den 16. Januar 1871.

Schultheißenamt.  
Schnabel.

### Schorndorf.

Nächsten  
Samstag den 21. dies  
Nachmittags 3 Uhr

werden vom Sa-  
nitäts-Verein 2  
Cimer glanzvoller  
1868er Wein vor  
dem Faß im öf-  
fentlichen Ausschreib-  
verkauf, wozu die Liebhaber in  
den Schloßkeller hier eingeladen werden.  
Widmann.



### Schorndorf. Dankfagung.

Für die vielen  
Beweise von Theil-  
nahme und Liebes-  
gaben, welche unsere  
innigst geliebte Gat-  
tin, Mutter und  
Großmutter,  
Margarethe Gutt,  
während ihres lan-  
gen und schweren Krankenlagers er-  
halten hat, sowie auch für die ehrende  
Begleitung zu ihrer letzten Ruhestätte  
fühlt sich zu innigstem Danke ver-  
pflichtet

Joh. Heinrich Gutt  
mit seinen Kindern.

### Auswanderer und Reisende

finden nach allen Theilen Amerikas  
und Australiens über die Seehäfen  
Hamburg, Bremen, Havre,  
London und Liverpool jede Woche  
zu den billigsten Preisen in den auf das Solideste und bequemste eingerichteten

### Dampf- und Segelschiffen

prompte Beförderung und empfehle ich mich zu Affords-Abschlüssen, sowie  
auch für Beforgung von Geldern und Wechsel nach Amerika, wofür billige  
Notirung zusichere, bestens.

Louis Müller, Uhrmacher, concessionirter Agent.

### Schorndorf. Gewerbe-Verein.

Nächsten Samstag den 21. Januar im  
Gasthof zum Schwaben Vortrag des Un-  
terzeichneten über

„das neue metrische Maß und  
Gewicht“.

Hierauf Versteigerung der entbehrlichen  
Leheschriften des Vereins.

Zu zahlreichem Besuche ladet ein  
Der Vorstand:  
Lörcher.



Schorndorf.  
Die Dretter der 3. Abtheilung  
versammeln sich morgen Abend  
7 Uhr bei  
Bäder Mädl.  
Der Vorstand.

### Schorndorf. Ungarische gutkochende Linsen & gebrochene Erbsen

sind zu haben bei  
C. Junginger, s. Sonne.

### Schorndorf. Ein gut reparirtes Güllenfaß

hat aus Auftrag zu verkaufen.  
Auch sind fortwährend  
dürre Spähne

zu haben bei  
Kübler Frauenthiener.

### Steinenberg. 4-5 Klafter schönes Küblerholz

zu haben bei  
Ziegler Erzinger.

### Steinenberg. Einen 1/2-jährigen Farren.

Simmenthaler Race, hat zu  
verkaufen  
2 Georg Bauer, Weber.

### Schorndorf. Eine Kuh

verkauft und hat der Käu-  
fer unter 3 die Wahl  
Bäcker Schöllhammer.

### Thomashardt. 100 fl. Pflegschaftsgeld hat auszu- leihen

2 J. Leuz, Gemeinderath.

### Geradletten. Unterzeichnetem empfiehlt in vorzüglicher Qualität rohe, gefärbte und gebleichte baumwollene

### Webgarne

sowie leinenes  
Maschinengarn  
unter Aufsicherung. billigster Preise.  
3\*  
Gustav Gross.

### Einladung

zur Theilnahme an den neu begimnen-  
den Ziehungen der großen vom Staate  
Drauschweig genehmigten und garan-  
tirt

### Geldverloosung.

Der größte Gewinn beträgt im glück-  
lichsten Falle:  
100,000 Thaler.

Die Hauptpreise betragen:  
Thaler 60,000, 40,000, 20,000,  
15,000, 12,000, 2 à 10,000, 2 à  
8000, 1 à 6000, 2 à 5000, 4 à 4000  
2 à 2500, 13 à 2000, 23 à 1500,  
105 à 1000, 7 à 500, 160 à 400,  
17 à 300, 281 à 200, 430 à 100,  
10 à 70, 25 à 60, 10 à 50, 13,850  
à 47 2c. 2c.

Ueber die Hälfte der Loose werden im  
Laufe der Ziehungen mit Gewinnen ge-  
zogen; in Allem 23000 Gewinne und  
kommen solche planmäßig innerhalb ei-  
niger Monate zur Entscheidung.

Gegen Einsendung des Betrages oder  
unter Nachnahme versende ich „Original-  
Loose“ für die erste Ziehung, welche am-  
lich planmäßig festgesetzt

schon den 26. und 27. Januar  
stattfindet zu folgenden festen Preisen  
Ein ganzes Originalloos fl. 7. —  
Ein halbes Originalloos fl. 3. 30.  
— Ein viertel Originalloos fl. 1. 45.  
unter Aufsicherung promptester Bedie-  
nung.

Jeder Theilnehmer bekommt von mir  
die mit dem amtlichen Wappen versehenen  
Original-Loose pünktlich zugefandt,  
und sind solche nicht mit verbotenen Pro-  
messsen zu vergleichen.

Der Originalplan wird jeder Bestel-  
lung gratis beigelegt und den Interes-  
santen die Gewinnelder nebst amtlicher  
Liste prompt überfandt.

Durch das Vertrauen, welche sich diese  
Loose so rasch erworben haben, erwarte  
ich bedeutende Aufträge, solche werden  
bis zu den kleinsten Bestellungen selbst  
nach den entferntesten Gegenden prompt  
und verschwiegen ausgeführt.

Man bestelle sich baldigst und direct  
zu wenden an

Adolph Haas  
Staats-Effecten-Handlung  
in Hamburg.

### Das Neue Blatt 1871

Giebt allen Abonnenten monatlich eine große  
Extra-Mode-Beilage gratis  
umfassend 16 Seiten des Neuen Blatt  
Formats mit

Farbigen Schnitt-Mustern  
auf der Rückseite der Mode-Beilage.  
Der Preis bleibt wie bisher

12 1/2 Sgr.  
vierteljährlich pränumerando  
gleich 45 Kr. Südd. Währg.

Die soeben eingetroffene Nr. 4 enthält:  
„Mein Freund Reibdorf.“ Von Ernst Wol-  
mar. — „Der Alterthümer.“ Von S.  
Jungmann. — „Eugenie v. Montijo, Gräfin  
v. Tella, frühere Kaiserin der Franzosen.“  
— „Eine Geschichte für den Theatich.“  
Von Dr. August Karl Müller. — „Ultima  
ratio regum.“ Von Herbert Harberis. —  
„Der Tod der Frau Baronin.“ — „M-  
lerlei.“ Bordeaux. Der Großherzog von  
Mecklenburg. — „Correspondenz.“

In Illustrationen folgende:  
Der Alterthümer.  
Friedrich Franz II.  
Hafen von Bordeaux.  
Bordeaux.

Das große Theater von Bordeaux.  
Das Neue Blatt ist zu beziehen durch alle  
Buchhandlungen & Post-Anstalten.

Die Unterzeichnete verkauft eine mit dem  
4. Kalb hochwürdige Kuh im  
öffentlichen Ausschreib am Mon-  
tag den 23. Januar.

Ferdinand Böhlinger's We.

Die Unterzeichnete verkauft eine mit dem  
4. Kalb hochwürdige Kuh im  
öffentlichen Ausschreib am Mon-  
tag den 23. Januar.

Ferdinand Böhlinger's We.

### Tagesneuigkeiten.

13. Jan. Offiziell. Versailles, 14. Jan. In der Nacht vom  
13. zum 14. heftige Anfälle aus Paris gegen die Stellungen  
der preuß. Garde bei Lebourget und Drancy (nordöstlich von  
Paris), des 11. Korps (Kurhessen-Nassau) bei Meudon (Süd-  
westen) und des 2. bayr. Korps bei Clamart (nahe Meudon),  
welche überall siegreich zurückgeschlagen wurden. Der Rückzug des  
Feindes an einzelnen Stellen fluchtartig.

15. Jan. Das Feuer der Forts Issy, Vanvers und  
Montrouge hat am 14. fast gänzlich geschwiegen. Die Beschießung  
der Befestigungen und der Stadt wird ununterbrochen fortgesetzt.  
Diesseitiger Verlust ganz unbedeutend.

15. Jan. Von den in Verfolgung der geschlagenen  
Armee Chanzy's befindlichen Kolonnen gehen folgende Meldungen  
ein: vom 14. Jan. General Schmidt fand bei Chappille (?)  
2 1/2 Meilen westlich Le Mans eine feindliche Division in Barry (?),  
sofort energisch angegriffen, diese ging in regelloser Flucht auf  
Laval zurück; über 400 Gefangene in unsern Händen lassend,  
diesseitiger Verlust an Todten und Verwundeten 1 Offizier, 19  
Mann. Das Lager von Conlie wurde nach wenigen Schüssen  
besetzt und große Vorräthe an Waffen, Munition und Proviant  
erbeutet. Beaumont nach leichtem Straßengefächte besetzt, wobei  
40 Munitionswagen genommen und etwa 1000 Gefangene ge-  
macht wurden. Ferner wird gemeldet, daß am 14. Januar ein  
Detachement unter General Rangau in Virare von größeren  
feindlichen Abtheilungen angegriffen wurde, jedoch unter geringen  
eigenen Verlusten sich durchschlug. — Werder meldet aus Brevil-  
liers (südl. von Belfort) vom 15. Jan.: Der Feind griff mich  
heute mit anscheinend 4 Korps an, besonders mit Artillerie. Auf  
allen Punkten wurde der Angriff zurückgeschlagen, meine Positionen  
auf keiner Stelle durchbrochen. Diesseitiger Verlust 300 bis 400  
Mann. Der Kampf dauerte von Morgens 8 1/2 Uhr an bis  
Abends 5 1/2.

16. Jan. Vor Paris trat der Feind auf der Süd-  
front mit neuen Batterien auf, deren Feuer jedoch erfolglos be-  
kämpft wurde. Diesseitiger Verlust 2 Offizier und 7 Mann.

Am 15. Jan. hatte Major Köppen vom 77. Regiment bei

### Die mechanische Flachs-Sauf- & Wergspinnerei

in Bäumenheim bei Donauwörth

deren Garne auf der landwirthschaftlichen Ausstellung in München mit  
einem Ehrendiplom ausgezeichnet wurden, hat zur Uebernahme von gehebeltem  
und ungehebeltem Flachs und Sauf, sowie Abwerg nachbenannten  
Herrn ermächtigt, und vermittelt derselbe auch wieder die Ablieferung der  
Garne von anerkannt ausgezeichneter Güte. — Garnmuster liegen bei dem-  
selben zur Ansicht. — Der Spinnlohn beträgt 4 Kr. für den württemb.  
Schneller von 2000 württemb. Ellen Länge.

Flachs- & Wergspinnerei  
M. Drossbach & Comp.

Niederlage in Schorndorf bei Herrn  
Carl Veil.

In Badung bei Herrn Jac. Dorn, Färbermeister.

### Schorndorf. Zu der sog. alten Post ist eine Wohnung

mit 4 ineinander gehenden Zimmern bis  
Georgi zu vermieten.  
J. S. Haas.

300 fl. sind gegen gute Verliche-  
rung bis Lichtmeß auszu-  
leihen, wo? sagt  
die Redaction.

Einen starken gut be-  
schlagenen  
Fuhrschlitten  
samt dem Deichselzeug verkauft  
Kramer, Kunstmüller.

Maras, nordwestlich von Langres, ein anderhalbstündiges Gefechts  
gegen etwa 1000 Mobilgardes, welche unter Verlust einer Fahne  
in wilder Flucht auf Langres zurückgeworfen wurden. Bis heute  
vorliegende Berichte der zweiten Armee beziffern unsere Gesamt-  
verluste an Todten und Verwundeten in den siegreichen Kämpfen  
vom 6. bis 12. Jan. auf 117 Offiziere und 3203 Mann. Feinde  
wurden bis jetzt über 22,000 unverwundete Gefangene, 2 Fahnen,  
19 Geschütze, über 1000 beladene Fahrzeuge, außerdem eine  
Menge Waffen, Munition, Armeematerial abgenommen. Vor  
Paris dauert das Feuer unserer Batterien in wirksamer Weise  
mit geringem Verluste fort.

Berlin, 16. Jan. Offiziell. Telegramm des Königs an  
die Königin: Bei Le Mans ist die Zahl der Gefangenen auf  
20,000 gestiegen. Während des Rückzugs des Feindes nach  
Alencon nördlich und nach Laval westlich wurden auch noch fort-  
während Kriegsmaterial und Vorräthe erbeutet, sowie 4 Lokomo-  
tiven und 400 Eisenbahnwagen.

— Lord Loftus und andere Diplomaten beschäftigen die  
franz. Kugeln mit gehacktem Blei, die ihnen auf dem Ministerium  
des Auswärtigen gezeigt wurden.

Hamburg, 14. Jan. Offizielle Depesche des Generals  
Manstein, datirt Le Mans, 13. Jan., 11 Uhr 30 Min. Vorm.  
Am 11. nahm das 9. Armeecorps die Höhen von Champagne,  
den Schlüssel der feindlichen Stellung, mit stürmender Hand.  
Das Regim. Nr. 11 nahm hiebei 3 Mitrailleusen, das Regim.  
Nr. 85 3 Geschütze im Feuer. Am 12. griff General Blumenthal  
in das Gefecht der 17. Div. bei St. Cornelle durch einen  
Flankenangriff entscheidend ein. Das Füsilierbat. des Reg. Nr.  
84 nahm in diesem Gefecht die Höhe von Hyre durch einen  
Bajonettangriff, ohne einen Schuß zu thun, und machte viele  
Gefangene.

Schwerin, 14. Jan. Telegramm des Großherzogs an  
die Großherzogin: Le Mans, 13. Jan., Nachts 12 Uhr. Gestern  
Abend Le Mans vom Feinde verlassen, vom 3. und 10. Korps  
besetzt. Viele Gefangene und Kriegsmaterial. Mein Korps im  
gestrigen Gefechte 4000 Gefangene gemacht. Heute oberhalb Le  
Mans ohne Gefecht an die Sarthe gerückt und mit der Avant-  
garde den Fluß überschritten.



**Darmstadt, 16. Jan.** Die Darmst. Z. bringt folgendes Telegramm an den Großherzog aus Orleans, 15. Jan., Vorm.: Ein vorgeschobenes Detachement des Generals Mangau, gestern bei Briare von einer feindlichen Division gleichzeitig in der Front, in der linken Flanke und im Rücken angegriffen, hat sich mit großer Tapferkeit nach Oßen durchgeschlagen und dabei 1 Offizier und 6 Mann zu Gefangenen gemacht. Diefseits Major von der Hoop todt, Lieut. Weimar verwundet, etwa 30 bis 40 Mann todt und verwundet Ludwig, Prinz von Hessen.

**Mainz, 12. Jan.** Von dem hiesigen Reserve-Depot gehen Mörser schwerer Kaliber nebst dazu gehöriger Munition heute noch nach Paris ab. Mannschaft, 3. Festungsartillere, ging heute Nacht dahin.

**Versailles, 11. Jan.** Der Telegraph hat es längst nach allen Himmelsgegenen verkündet, daß das Bombardement der Forts jäh zu der, wenn auch noch mächtigen Beschießung der Stadt Paris übergegangen ist. Man sei aber fest überzeugt, daß auf dem einmal, wenn auch noch so ungern betretenen Wege mit aller Energie vorgegangen wird, und daß in sehr kurzer Zeit die Zahl der in den vergangenen Nächten nach Paris geworfenen Granaten, welche in jeder der letzten Nächte etwa auf einige hundert stieg, bald auf eben so viel tausende steigen dürfte. Außerdem werden in einigen Tagen mehrere schwere Batterien ihre ernste Arbeit auf einer Seite beginnen, auf welcher bisher unsere schweren Kanonen gänzlich schwiegen, und von welcher den Parisern das Feuer unserer Geschütze sehr unerwartet und sehr unwillkommen sein wird. Der Zeitpunkt des vollsten Ernstes hat somit an die Pforten der stolzen Hauptstadt mit mächtigen Schlägen geklopft. Heute scheint der Kampf der Batterien mit besonderer Heftigkeit entbrannt zu sein. Der Donner der Kanonen hallt so gewaltig zu uns nach Versailles herüber, daß es einem ängstlichen Gemüthe ganz unbehaglich werden könnte. — Weiter kann bestimmt versichert werden, daß gerade in diesen Tagen die Lage unserer Armeen durch deren Ihnen bekannte Erfolge im Norden, Süden und Osten eine in hohem Grade befriedigende ist, wodurch denn die Aktion vor Paris an Bedeutung gewinnt. Es macht sich daher in den hiesigen milit. Kreisen aller Stufen eine unverkennbare gehobene Stimmung bemerkbar, wenn damit auch keineswegs gesagt werden will, daß diese an die Stelle einer gedrückten getreten sei. Man scheint es hier für wahrscheinlich zu halten, daß das Regiment von Trochu seinem raschen Ende entgegen geht, und daß alsdann wahrscheinlich General Winoy welcher das Vertrauen der Armee in hohem Grade besitzt, den Oberbefehl in Paris übernehmen und vielleicht die Streiter von Paris noch einmal zu einem blutigen Kampf aus den Thoren der Stadt führen werde. (So geschähen in der Nacht vom 13. zum 14. Jan.) Er würde dann die deutschen Kämpfer zu einem würdigen Empfang bereiten, darauf deuten alle für einen solchen Fall mit gewohnter großer Umsicht getroffenen Anordnungen. Ein beklagenswerthes Resultat eines solchen erneuten Ausfalls würde wohl ohne Zweifel dasjenige sein, daß vieles nutzlos vergossenes Blut die jetzt mit Schnee bedeckte, weiße Erde röthen würde.

**Bordeaux, 15. Jan., Abds.** Telegramm des Generals Chanzy, Mitternacht: Die Spitzen der feindlichen Kolonnen erschienen Abends auf den Straßen, die nach unseren Stellungen führen. Kleine Zusammenstöße haben stattgefunden. Ich erwarte morgen einen Angriff. Tagesbefehl Chanzy's: Nach glücklichen Kämpfen im Thal der Guiane, an den Ufern der Loire, bei Vendome, nach dem Erfolg am 11. Jan. bei Le Mans kam plötzlich eine schmachvolle Schwärze und unerklärliche Panik über euch, welche ein theilweises Verlassen wichtiger Stellungen herbeiführte und die Sicherheit der Armee gefährdete. Ein energischer Versuch, dies wieder gut zu machen, wurde nicht gemacht, trotz sofortiger Ertheilung der nöthigen Befehle. So mußten wir Le Mans aufgeben. Frankreich blickt auf seine zweite Armee. Die Jahreszeit ist streng, eure Erschöpfung groß. Entbehrungen aller Art sind nöthig, aber das Land leidet schwer. Wenn eine letzte Anstrengung retten kann, darf nicht verzögert werden. Auch für euch selbst liegt das Heil nur im Widerstand, nicht im Rückzuge. Wir müssen den Feind kräftig empfangen und aufreiben. (Mit dem Reibeisen?) Schaart euch um eure Anführer, zeigt, daß ihr die Soldaten von Coulmiers, Villedon, Zouaves und Vendome seid. — General Lecmot meldet aus Nevers, daß er Oien besetzt habe.

— Bourbaki meldet vom 15. Jan., daß er Montbelliard Redigirt, gedruckt und verlegt von C. Mayer in Schorndorf.

am 15. Abends besetzt habe mit Ausnahme des Schlosses. Eine Depesche des Generals Chanzy meldet: Die Angriffe des Feindes waren überall sehr nachdrücklich, das einundzwanzigste Korps leistete guten Widerstand und behauptete die Position bis zum Einbruch der Nacht. Die Truppen im Centrum unserer Aufstellung waren hiezu nicht im Stande und wichen zurück. Unser Marsch überall durch starken Schneefall, namentlich durch Glatteis verzögert. Angeordnet daß der, von der Regierung der nationalen Verteidigung erlassene Protest gegen das Bombardement in allen Orten angeschlagen werde.

**Chatillon, 10. Jan.** Vorgestern hatte der preussische Oberst v. Dannenberg, der ein fliegendes Corps von 3 Bataillonen, 2 Eskadronen und einigen leichten Feldgeschützen befehligt, bei Montbard, nicht weit von hier, ein heftiges Gefecht mit einer Garibaldischen Streifbar, die ihn mit großem Muth angriff, aber dann von unseren Truppen sehr energisch zurückgeworfen wurde. Wahrscheinlich hätten die Feinde die Absicht, über St. Dizier bis zur Ranzig-Pariser Eisenbahn vorzudringen und diese zu zerstören, was jetzt aber durch ihren mit empfindlichem Verlust angetretenen Rückzug wieder vereitelt wurde.

**Wintzart, 17. Jan.** Gestern den ganzen Tag unangesehete Kanonade nordwestlich von Montbelliard (also in derselben Gegend, wie am 15.) Abends 5 Uhr Gewehrfeuer in Baudincourt. (Audincourt? südöstlich von Montbelliard, Richtung nach Groix.) Die Deutschen haben im Laufe des Nachmittags das gestern geräumte Groix wieder besetzt. Abends 6 Uhr wurde das Feuer eingestellt.

**Sille, 16. Jan.** General Faidherbe telegraphirt: Die Nordarmee ist am 14. Jan. in Albert eingerückt, am 15. würde eine Rekognoszierung an den Uebergängen der Somme unternommen. Der Feind hatte die Brücken abgebrochen, die Dörfer in Verteidigungsstand gesetzt. Die Wege waren mit Glatteis bedeckt, so daß Fortbewegung fast unmöglich.

**Aus Lyon, 12. Jan.** wird gemeldet: Die Blätter der kommunistischen Partei verlangen die Konfiskation des Vermögens der abwesenden Franzosen bis zu dem Alter von 50 Jahren. Wenn dieselben binnen 14 Tagen nach Erlass eines derartigen Regierungsbekrets nicht zurückkehren, so sollen sie das Bürgerrecht verlieren.

**Brüssel, 16. Jan.** Der Nord meldet aus Paris, 12. Jan. Das Brod bestehe zu 60 Proz. aus Reis und Hafer. In Paris war das Gerücht verbreitet, Trochu habe den Plan seiner Ausfälle an die Preußen verkauft!! Die Amisz, enthält ein Schreiben Trochus, worin derselbe davor warnt, Gerüchten zu glauben, welche bestimmte seien, Unruhen unter den Verteidigern zu erregen.

**Luxemburg, 15. Jan.** Da das Bombardement von Longy nahe bevorzustehen scheint, flüchteten die Frauen und Kinder der Stadt nach dem Großherzogthum und dem belgischen Luxemburg. Gestern hat bei Herferange ein Zusammenstoß zwischen den Belagerungsstruppen und den Franzosen stattgefunden.

**London, 16. Jan.** Times meldet aus Versailles, 15. Jan.: Heute, gegen 2 Uhr Morgens, fanden Ausfälle von Bondy und Groslay, (Nordosten von Paris) aus statt. Die Franzosen griffen die Sachsen an und rückten gegen Mont Avron vor. Ein anderer Ausfall wurde gegen Le Bourget gemacht. Beide Ausfälle, obwohl unter Deduktion heftiger Kanonade aus den Forts unternommen, wurden zurückgewiesen.

— 17. Januar. Die Konferenzöffnung soll heute ohne Frankreich stattfinden. Times sagt: Die Hauptpunkte sind durch die Konferenzmächte bereits befriedigend arrangirt. Post sagt: Die Konferenzprotokolle werden vor dem definitiven Abschluß Frankreich jedenfalls unterbreitet.

**Wichtig für Viele!**

In allen Branchen, insbesondere aber bei Bezug der allgemein beliebten Original-Loose, rechtfertigt sich das Vertrauen einerseits durch anerkannte Solidität der Firma, andererseits durch den sich hieraus ergebenden enormen Absatz. Die wegen ihrer Pünktlichkeit bekannte Staats-Effecten-Handlung **Adolph Haas in Hamburg** ist Jedermann auf's Wärmste zu empfehlen, und machen wir auf die heute in unserem Blatte erschienene Annonce obigen Hauses besonders aufmerksam.

**Anzeiger für Stadt und Land.**

**Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Schorndorf.**

**Erscheint** wöchentlich 3mal, je Dienstags, Donnerstags und Samstags. Abonnementspreis: vierteljährlich 30 fr., halbjährlich 1 fl., durch die Post bezogen im Oberamts-Bezirk Schorndorf vierteljährlich 38 fr., halbjährlich 1 fl. 16 fr. **Inserate:** Die dreispaltige Zeile ober deren Raum 2 fr.

**№ 8. Samstag den 21. Januar 1871.**

**Schorndorf. Diebstahls-Anzeige.**

In der Nacht vom 3/4. d. M. wurden dem Weingärtner Johannes Schäfer in Geradstetten mittelst Einbruchs und Erbrechung eines Kastens  
1 blautuch. Mannsrock mit schwarzen (auf der linken Reihe zum Theil zerbrochenen) Hornknöpfen, werth 6 fl.,  
1 do., noch gut erhalten, werth 9 fl.,  
1 blautuch. Wamms, mit schwarzen Hornknöpfen und grauem Futter, werth 5 fl.,  
1 Paar Buxatinghosen, schwarz mit rothen Punkten, werth 4 fl.,  
1 grün und schwarz gestreiften wollenen Weiberröck, werth 2 fl.,  
33 Ellen ungebleichtes reines Tuch im Werth von 8 fl.  
entwendet, was zu bekannten Zwecken veröffentlicht wird.  
Den 16. Januar 1871.  
K. Oberamtsgericht.  
J. A. Herrschner.

**Nevier Geradstetten. Holz-Verkauf.**

**Dienstag den 24. und Mittwoch den 25. d. Mts.**  
im Jägergarten, Sulzbüchel, Sonnenberg, Königseiche, Frauenhang, Kohlrain:  
103 Forchen u. Fichten, meist IV. Cl. mit 1766 C.; 96 Gerüststangen, 148 Fichtenstangen 15 — 40' lang; 18 Kl. forchenes Pfahlholz 6' lang; 96 Kl. Nadelholz-Scheiter und Prügel, 2375 gebundene Nadelholz-Wellen, 255 do. ungebunden.  
Zusammenkunft am 24. beim Jägergarten, am 25. beim Königsstein, je 9 Uhr.  
Schorndorf den 19. Januar 1871.  
Königl. Forstamt.  
Fischbach.

**Schorndorf.**  
Da das Stockholzgraben im Stadtwald sehr läufig betrieben wird, so werden die Käufer darauf aufmerksam gemacht, daß eine Fristerstreckung nicht gewährt werden kann. **Waldweiseramt.**  
Nächsten Montag Nachmittags 2 Uhr wird der Pfösch im öffentlichen Aufstreich auf 7 Rächte verkauft, wozu die Kaufsliebhaber auf das Rathhaus eingeladen werden. **Stadtpflege.**

**Bekanntmachungen. Nevier Hohengehren. Holz-Verkauf.**

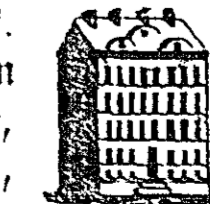
**Am Montag, Dienstag und Mittwoch den 30., 31. Jan. und 1. Febr.**  
in der Finkenvente und Wanne:  
68 buchene Scheiter und Prügel, 17 Kl. do. birchene und erlene, 87 Kl. Anbruch, 5900 buchene Stängleswellen, 2625 gemischte. Abfuhr günstig.  
Zusammenkunft je 9 Uhr beim innern Parthaus.  
Schorndorf den 21. Januar 1871.  
Königl. Forstamt.  
Fischbach.

**Nevier Lorch. Spalt- u. Brennholz-Verkauf.**

Von je Morgens 9 Uhr in der Harmonie in Lorch beim Bahnhof am **Freitag den 27. d. Mts.**  
aus den Staatswaldungen Sauber, Knauppis, Hefenwald, Staffelgehren:  
Nadelholz 2%, Kiefer Spaltholz, 22%, Kiefer do. Scheiter, 24 Kl. do. Prügel, 32 Kl. Anbruchholz.  
Am

**Samstag den 28. d. Mts.**  
aus den Staatswaldungen Enderlesholz, Weglar:  
3 1/2 Kl. buchene Scheiter, 4 1/2 Kl. do. Prügel, 10 1/2 Kl. Nadelholz-Scheiter, 13 1/2 Kl. do. Prügel, 10 1/2 Kl. Anbruchholz.

**Schorndorf. Liegenschafts-Verkauf.**

Nächsten **Montag den 23. Januar** Nachmitt. 2 Uhr kommen folgende Realitäten zum Verkauf:  
1) aus der Verlassenschafts-Masse der verstorbenen Hefenhändler Pfeleiderer's Wittve von hier die Hälfte an einem 2stod. Wohnhaus mit gewölbtem Keller in der Rommelgasse, Brandv-Anschlag 375 fl., Angekauft für 335 fl. 

2) aus der Verlassenschafts-Masse der Ehefrau des Christoph Jung, Gipsers hier 1/2 M. 3,5 Mth. Acker bei der Mönchsbrücke, angekauft für 181 fl.  
Hiezu werden Kaufsliebhaber eingeladen.  
Den 19. Januar 1871.  
Stadtschultheißenamt.  
Fischbach.

**Höplinswirth.**  
Die Gemeinde will 4 Feuerbütten ganz sammt Eisen und Anstrich mit Ortsnamen hergestellt, machen lassen, und werden solche am **Dienstag den 24. d. M.** Mittags 12 Uhr auf dem hiesigen Rathhause an Kübler im Akfordswege übergeben. **Gemeinderath.**

**Schorndorf. Landwirthschaftlicher Verein.**  
Um die durch den Krieg unterbrochene Thätigkeit des Vereins wieder in Gang zu bringen, zunächst aber behufs Wahl eines Ausschusses und Vorstands erlaube ich mir die Mitglieder des Vereins zu einer Plenarversammlung am Sonntag den 29. d. M. Nachm. 3 Uhr auf das Rathhaus dahier einzuladen.  
Den 19. Januar 1871.  
Oberamtspfleger Fuchs.

**Schorndorf. Gewerbe-Verein.**  
Nächsten Samstag den 21. Januar im Gasthof zum Schwanen Vortrag des Unterzeichneten über **„das neue metrische Maß und Gewicht“.**  
Hierauf Versteigerung der entbehrlichen Beschriftungen des Vereins.  
Zu zahlreichem Besuche ladet ein **Der Vorstand: Lörcher.**

50 fl. werden gegen gute Bürgschaft bis Martini aufzunehmen gesucht. Von wem? sagt **die Redaktion.**  
300 fl. sind gegen gute Verpfändung bis Lichtmess auszuliehen, wo? sagt **die Redaktion.**